

Pressemitteilung

Seefeld, 4. April 2025

Prof. Georg Gradl ist neuer Ärztlicher Direktor des Klinikums Seefeld

Medizinischer Kongress mit der Bundeswehr in Planung

Seefeld – Nach einem turnusmäßigen Wechsel zum 1. Januar 2025, der nun auch in der Praxis vollzogen ist, übernimmt Prof. Georg Gradl, Chefarzt für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie am Klinikum Starnberg und Klinikum Seefeld, die Position des Ärztlichen Direktors im Klinikum Seefeld. Er tritt die Nachfolge von Dr. Markus Wagner an, der die Klinik über acht Jahre lang ärztlich mit großem Engagement und Erfolg leitete und entscheidend zur Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung beitrug.

Als Ärztlicher Direktor des Klinikums Seefeld will Prof. Gradl die Einrichtung für die Zukunft stärken und die steigenden Anforderungen meistern – sowohl medizinisch als auch strukturell. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Zukunft ist die Umsetzung der Krankenhausreform. Prof. Gradl sieht hierbei die gut vernetzte Struktur der Starnberger Kliniken als Vorteil an, gut gerüstet mit einem breiten Behandlungsangebot weiter der Versorger der Region sein zu können. „Ich freue mich schon sehr darauf, die orthopädische Chirurgie am Standort Seefeld weiter auszubauen – mit einem besonderen Fokus auf degenerative muskuloskelettale Erkrankungen“, sagt der 56-Jährige.

Dr. Wagner widmet sich als Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie nun verstärkt der Weiterentwicklung seiner Abteilung. Schwerpunkte seiner Arbeit werden dabei minimalinvasive viszeralchirurgische Eingriffe sowie Hernienoperationen sein. Mit dem zertifizierten Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie setzt er einen wichtigen medizinischen Akzent und stärkt die Expertise des Klinikums in diesem Bereich.

„Komplexe Fälle treiben mich an“

Prof. Gradl leitet seit April 2023 sehr erfolgreich die Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie am Klinikum Starnberg und Klinikum Seefeld. Der gebürtige Münchner studierte an der LMU in München und ging erst nach Basel und 2000 nach Rostock, wo er am Aufbau der unfallchirurgischen Abteilung

Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung

Dr. Thomas Weiler

Pressekontakt

Nicole Schnell
Pressereferentin
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
nicole.schnell@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Starnberger Kliniken GmbH
Amtsgericht München
HR-B 235409



der Universitätsklinik beteiligt war. 2014 wechselte er als Chefarzt an das Klinikum Harlaching und baute dort die Wirbelsäulenchirurgie, Beckenchirurgie und Prothetik der großen Gelenke aus. An der Wirbelsäule sind es vor allem degenerative Erkrankungen wie Engstellen, Bandscheibenvorfälle und Verkrümmungen, auf die der Mediziner und sein Team spezialisiert sind. In der orthopädischen Chirurgie setzt er mit seinem Standortleiter in Seefeld, Dr. Martin Sailer, auf die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationsärzten aus dem Orthopädischen Fachzentrum Weilheim. „Wir ergänzen uns ideal, denn nur gemeinsam kommen wir voran“, sagt Prof. Gradl. Sein Fokus liegt vor allem in den komplexen Fällen und Zweitoperationen, etwa wenn eine Prothese nicht mehr gut funktioniert. „Diese komplexen Fälle treiben mich an.“ Sie gut zu lösen, sei sein täglicher Ansporn, sagt der Vater von vier Söhnen.

Viele Patienten reisen extra nach Bayern, vor allem aus den Arabischen Emiraten. „Diese Anfragen haben sich über positive Mundpropaganda ergeben. Arabische Patienten nach Starnberg zu holen, ist mit Aufwand verbunden. Es ist aber eine schöne Bestätigung meiner Arbeit, wenn sie extra anreisen“, sagt der 56-Jährige. Besonders freue ihn aber, dass auch die Patienten im Landkreis und darüber hinaus, zunehmend das Angebot, sich in den Starnberger Kliniken behandeln zu lassen, wahrnehmen. „Wir sehen in unserer Ambulanz viele ältere orthopädische Patienten mit schweren Vorerkrankungen, die im hausärztlichen Bereich sehr gut versorgt werden, die Versorgung in der Klinik aber fortgesetzt werden muss.“ Hier schließe die neu geschaffene Geriatrie in Herrsching eine wichtige Behandlungslücke. An die Kollegen in der Niederlassung gewandt, könne der Mediziner nur dafür werben, sich in diesen schwierigen Zeiten der Gesundheitsreform gegenseitig zu unterstützen und die Kliniken im Landkreis, die viel in die Versorgung orthopädischer und geriatrischer Patienten investiert haben, als enge Partner wahrzunehmen.

Kongress in Berlin zum Thema Militärmedizin

Umtriebig ist der Mediziner auch in der Planung und Durchführung von Kongressen. „Ich halte es für sehr wichtig, seine eigenen Ergebnisse und Prozesse mit den nationalen und internationalen Partnern zu vergleichen, um für seine Patienten immer ‚up to date‘ zu sein und die Zukunft der Medizin auch selbst mitzugestalten.“

Prof. Gradl ist Vorstandsmitglied der Küntscher Society, einer internationalen Vereinigung von Unfallchirurgen und Orthopäden benannt nach dem weltweit anerkannten deutschen Professor Gerhard Küntscher. Er gilt bis heute als



Koryphäe der Unfallchirurgie, der „Küntscher Nagel“ als Inbegriff des Marknagels bei Brüchen der Röhrenknochen.

In seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Küntscher Society plant Prof. Gradl zusammen mit weiteren Mitgliedern der Gesellschaft derzeit einen Kongress in Berlin zum Thema „Militärmedizin - Verletzungsmanagement in Krisenzeiten“. Organisiert wird dieser gemeinsam mit der Bundeswehr. Denn die aktuellen weltpolitischen Geschehnisse beschäftigten auch die Mediziner hierzulande, sagt Prof. Gradl. So seien etwa zu behandelnde Schussverletzungen in Deutschland ein durchaus aktuelles Thema. Der Kongress findet am 5. und 6. Dezember 2025 in Berlin statt.

In der Organisation großer Kongresse hat Prof. Gradl viel Erfahrung. Zusammen mit dem indischen Orthopäden und Traumatologen Prof. Sushrut Babhulkar gestaltete er im Sommer 2024 den weltweit größten Kongress für Unfallchirurgen und Orthopäden. Prof. Gradl, damals Präsident der Küntscher Society, und Prof. Babhulkar, Präsident der indischen Trauma Society, fassten den Entschluss, den Kongress TRAUMACON in Kooperation der beiden Gesellschaften zu organisieren. „Das Ausmaß der Teilnehmerzahl hat uns selbst überrascht. Neben dem persönlichen Erscheinen Tausender Ärzte am Kongress, gab es zusätzlich einen virtuellen Hauptteil, an dem mehr als 140.000 Zuhörer teilgenommen haben. Wir haben es von Starnberg aus geschafft, einen wissenschaftlichen Austausch auf höchster Ebene voranzubringen“, erzählt Prof. Gradl stolz. Aufgrund einer Achillessehnenruptur konnte er nicht nach Indien reisen und nahm virtuell teil. „Das war schade, aber über den Erfolg des Kongresses habe ich mich natürlich dennoch sehr gefreut.“

Vorantreiben möchte Prof. Gradl auch die Zusammenarbeit und den Austausch der Rettungsmedizin mit der Unfallchirurgie. Prof. Peter Rupp, Leiter der Notaufnahmen der Starnberger Kliniken und erfahrener Notarzt, und Prof. Gradl planen eine Veranstaltung für Rettungssanitäter und Notärzte der Region. „Erst kürzlich wurde die interdisziplinäre Notaufnahme im Klinikum Starnberg für die erweiterte Notfallversorgung, also für schwerere Behandlungsfälle, zertifiziert. Wenn das kein guter Anlass ist?“, sagt Prof. Gradl.

Begleitmaterial

- Foto: Prof. Dr. med. Georg Gradl ist neuer Ärztlicher Direktor des Klinikums Seefeld. (Bildquelle: Klinikum Seefeld)



Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld, Klinik Herrsching | Schindlbeck und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsfachschule für Pflege, das Schulungszentrum für Notfallmedizin, die MVZs Herrsching, Penzberg und Starnberg.